

Frau Jung dankte der Verwaltung für diesen Vorschlag, das Rhein-Sieg-Gymnasium für die Zukunft um einen Zug zu erweitern. Es solle kein Konflikt zwischen diesem Gymnasium und der Gesamtschule in Menden und damit zwischen diesen beiden Schulformen entstehen oder geschürt werden. Die Schulentwicklungsplanung, die im Schulausschuss behandelt worden sei, zeige, dass es derzeit ein Anwachsen der Schülerzahlen insgesamt gäbe.

Herr Metz schloss sich den Worten von Frau Jung an und bemerkte, dass es eine Problematik im Hinblick auf den Raumbedarf gäbe. Die zukünftige Entwicklung der Schulen und der Schüler müsse bedacht werden. Daher sei es sehr löblich, dass mit dieser Vorlag der Verwaltung die Möglichkeit für zusätzliche Kapazitäten für die Unterbringung und Beschulung von Schülern in der Zukunft geschaffen werden könne.

Herr Schell wies darauf hin, dass der Sinn dieses Beschluss sei, dass die Möglichkeit eröffnet werde, die Zügigkeit in Zukunft zu erhöhen, wenn dies notwendig sei. Dies sei nicht so zu verstehen, dass das RSG bald zwingend auf fünf Züge erhöht werde.

Herr Knülle sagte, dass Schulentwicklung dynamisch sei, dass mit diesem Beschluss keine Fakten geschaffen würden und dass die Stadt künftig auf Entwicklungen flexibel reagieren könne.

Frau Bergmann-Gries zeigte sich erfreut darüber, dass sich in den vergangenen Jahren einiges im Rhein-Sieg-Gymnasium verbessert zum Positiven verändert habe. Ebenso habe sich die Fritz-Bauer-Gesamtschule in Menden grundsätzlich positiv entwickelt. Dennoch gäbe es in beiden Schulen bzw. dessen Räumlichkeit diverse Problem die weiterhin gelöst werden müssten. Daher stelle sich die Frage, wie dafür die planerischen Kapazitäten bei der Stadt seien und in welchem finanziellen Rahmen sich bspw. weitere etwaige Umbauten in den Schulen bewegen würden.

Herr Metz entgegnete, dass auf Antrag von SPD und Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Schulausschuss beschlossen worden sei, die Verwaltung zu beauftragen, einen Überblick die weitere Raumentwicklung der städtischen Schulen mit dem entsprechendem Bedarf an Personalressourcen und finanziellen Ressourcen für die weitere Schulentwicklung vorzubereiten.